



DAS PREMIERENFOTO: Eine Aufnahme vom ersten Flug über den Maschsee mit Blick auf die Innenstadt mit Marktkirche, Rathaus und Nord/LB (von links), im Hintergrund Bredero-Hochhaus und Sparkassen-Tower am Raschplatz.

Luftfotos aus dem Mini-Heli

Premiere nach fünf Jahren: Tüftler lässt Eigenkonstruktion in der Region starten

Ein hannoverscher Werbemann erfüllt sich einen Kindertraum: Er konstruiert erfolgreich einen Foto-Minihubschrauber.

VON MICHAEL KRISCHE

HANNOVER. Ein Tüftler ist am Ziel: Am Wochenende hatte Martin Rinderknechts elfter und neuester Mini-Hubschrauber über dem Maschsee und am Benther Berg Premiere – Ergebnis jahrelanger Weiterentwicklung. „Wir haben noch einen Sensor eingebaut, der den Flug für Bewegtbildaufnahmen stabilisiert“, so der Chef der hannoverschen Werbeagentur Rpunkt Design.

Die Luftbilder sind gestochen scharf. Fotos vom Maschsee, vom Rathaus, Blicke vom Benther Berg über das Deistervorland. „Jetzt haben wir das Stadium erreicht, dass wir sagen können: Das ist es jetzt“, freut sich der Werbefachmann mit Ausbildung als technischer Zeichner und Feinmechaniker.

Vom ferngesteuerten Foto-Fliegen träumt der 38-Jährige seit seiner Kindheit. „Anfang der 80er Jahre habe ich im Fernsehen im Vorweihnachtsprogramm einen Film über einen Jungen gesehen, der unter einen Modell-Hubschrauber einen Fotoapparat montiert hatte. Da habe ich mir gesagt, das will ich auch mal können.“

Was dem Vorbild im Fernsehen damals misslang, hat Rinderknecht mit Passion zur Perfektion gebracht. Und mit Zähigkeit: „Vor fünf Jahren ist unser erster Helikopter mit einem Foto-Handy beim ersten Versuch aus 30 Metern Höhe abgestürzt“, schmunzelt er.

Inzwischen amortisiert sich das Hobby. Digicopter waren schon für die TUI im Einsatz. Gestern standen Aufnahmen über einem Seelzer Gewerbegebiet für eine Homepage auf dem Programm. Rinderknecht: „Unser Vorteil: Wir können flexibel auch in schwer zugänglichen Gebieten aufsteigen.“

Für Niedersachsen hat Rinderknecht eine Dauerstartgenehmigung von der zuständigen Landesbehörde für Tageslichtflüge bei Sichtbedingungen. Nur Flüge im Umfeld des Flughafens müssen mit der Flugsicherheit abgestimmt werden. Probleme mit dem Datenschutz gebe es nicht: „Wir achten darauf, dass keine Menschen erkennbar sind. Und bei Gruppen gilt das Presserecht.“

DEMO-FLUG: Digicopter-Konstrukteur Martin Rinderknecht (38, links) lässt den Mini-Heli per Fernsteuerung vor dem Hauptgebäude der Uni abheben. Mitarbeiter Max Neubauer (21) sieht in seiner Videobrille, was die Kamera im Blickfeld hat. Fokussieren, Zoomen und Auslösen funktionieren ferngesteuert.



KEIN UFO: Wenn Sie dieses Flugobjekt demnächst über der Region kreisen sehen, handelt es sich um den ferngesteuerten Digicopter. Die beiden hier deutlich sichtbaren Kufen können im Flug seitlich hochgeklappt werden, so dass die unten angebrachte Kamera freie Rundumsicht bekommt.



Fotos (2): Decker

DIE TECHNIK

Der ferngesteuerte Digicopter basiert auf einem Grundmodell der Kasseler Firma Minicopter und ist von der Rpunkt-Design GmbH zum perfekten fliegenden Kamerasystem entwickelt worden.

Das Fluggerät (Basismaterial Karbon) wiegt mit Kameraausrüstung etwa zehn Kilo. Der Leichtbau-Heli erreicht Flughöhen von bis zu 120 Metern. Seine Rotorspannweite beträgt etwa zwei Meter.

Der Rotor läuft im Allgemeinen mit bis zu 1600 Umdrehungen pro Minute, bei Videoflügen sind es wegen der dann größeren Laufruhe 2000 Umdrehungen.

Der reibungsfreie kleine Elektromotor hält die Maschine für Standfotos 15 Minuten in der Luft. Bei Videoaufnahmen ist der Akku nach etwa der Hälfte der Zeit leer.

Der Digicopter ist mit einer Lumix-Spiegelreflexkamera von Panasonic ausgerüstet, die mit zwölf Millionen Pixel hochauflösende Bilder liefert.

Konstrukteur Martin Rinderknecht gibt die Investitionskosten mit mehr als 30 000 Euro an – dazu kommen Arbeitsstunden in nicht genannter Höhe.

Der erste Heli-Kameraflug fand bereits im Sommer 2005 statt. mk



GESTOCHEN SCHARF: Grün sind die Felder im Deistervorland – die Digicopter-Kamera erfasste vom Benther Berg aus den Benther Ortsteil Sieben Trappen und im Hintergrund rechts die Stadt Ronnenberg.

„... weil mir und meiner Freundin dann immer warm ums Herz wird.“
Till H.

„... weil enercity aktiv das Energiesparen fördert.“ *Gregor W.*

„... weil enercity Heimatgefühle verleiht!“
Johanna S.

„... weil mir dank enercity immer wieder ein Licht aufgeht!“
Gerd A.-K.

„... weil ich hier Energie aus nächster Nähe bekomme!“ *Michael B.*

„... weil die Mitarbeiter freundlich und kompetent sind!“ *Oliver K.*

„... weil wie in einer guten Ehe (46 Jahre!) die positiven Gemeinsamkeiten überwiegen.“ *Werner M.*

„... weil enercity überregional denkt und regional handelt.“ *Stefan G.*

„... weil Hannover und ich positive Energie brauchen.“ *Erwin S.*

„... weil ich guten Kundenservice zu schätzen weiß.“ *Stefanie B.*

„... weil enercity ein Stück Hannover ist.“
Rainer V.

„... weil MEIN Strom aus MEINER Stadt kommt.“ *Sabine T.*

„... weil mein Herz ökologisch schlägt.“
Korinna R.

„... weil ich mit eurem Gas so lecker kochen kann.“ *Werner P.*

„... weil mit enercity-Strom die Musik aus meiner Anlage irgendwie besser klingt ...“ *Carsten T.*

„... weil enercity das kulturelle Angebot in der Region unterstützt.“ *Philip K.*

„... weil der Service stimmt und enercity hohe Kompetenz ausstrahlt!“
Martin B.

„... weil ich als Kunde seit 52 Jahren ununterbrochen rundum zufrieden bin. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen.“
Christoph H.

...

Danke!

enercity®
positive energie